

Mobilität der Zukunft

Themenfeld Gütermobilität

Förderungsmöglichkeiten zu Forschung, Technologie und Innovation (FTI)



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
A - 1030 Wien, Radetzkystraße 2

Programmverantwortung Mobilität der Zukunft

Abteilung III/I4 - Mobilitäts- und Verkehrstechnologien

Ansprechperson Gütermobilität

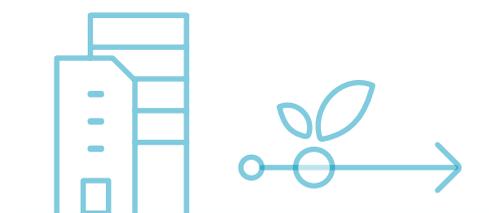
DI (FH) Sarah Krautsack, MBA
Tel.: +43 (0)1 71162- 653211
E-Mail: sarah.krautsack@bmvit.gv.at
Website: www.bmvit.gv.at

Programmmanagement Mobilität der Zukunft

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
A - 1090 Wien, Sensengasse 1

Ansprechperson Gütermobilität

Mag(FH) Nicole Prikoszovits
Tel.: +43 (0)5 7755- 5033
E-Mail: nicole.prikoszovits@ffg.at
Website: www.ffg.at



Gütermobilität. Forschungsfelder und –themen bis 2020

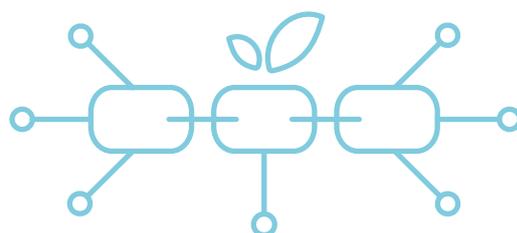
FTI-Roadmap Gütermobilität

Im Programm Mobilität der Zukunft wurde im Zeitraum von Dezember 2014 bis September 2015 eine forschungs-, technologie- und innovationspolitische Roadmap zur Ausrichtung des Innovationsfelds Gütermobilität erstellt. Im Rahmen des Prozesses wurde eine Online-Umfrage unter den Antragsstellerinnen und Antragstellern aus den bisherigen gütermobilitätsrelevanten Ausschreibungen, ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern von Forschungseinrichtungen in Kooperation mit dem LRA (Logistik Research Austria), Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen im Bereich Güterverkehr und Transportlogistik sowie ein abschließender Stakeholderworkshop durchgeführt.

Das Ergebnis des Prozesses zeigt die Forschungsfelder und Forschungsthemen sowie den Bedarf an Forschungsförderungs- und Begleitmaßnahmen im Innovationsfeld Gütermobilität für die gütermobilitätsrelevanten Ausschreibungen in Mobilität der Zukunft bis 2020 auf. Die Forschungsfelder und Forschungsthemen werden auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

Ausschreibungsschwerpunkte zu Forschungsthemen und Forschungsfeldern aus der FTI-Roadmap Gütermobilität sind in Mobilität der Zukunft für Frühjahr 2016, Herbst 2017, Frühjahr 2019 und Herbst 2020 geplant.

Langfassung FTI-Roadmap
Gütermobilität:



Forschungsfelder und Forschungsthemen





01

NACHHALTIGE
GÜTERMobilITÄT
IN BALLUNGS-
ZENTREN



02

NACHHALTIGE
GÜTERMobilITÄT
AUSSERHALB VON
BALLUNGSZENTREN



03

MULTIMODALE
KNOTENPUNKTE



04

NACHHALTIGE
TRANSPORT-
KETTEN UND
-NETZWERKE

INFRASTRUKTURNUTZUNG &
FLÄCHENMANAGEMENT



K

INTEGRATION
UMWELTFREUNDLICHER VERKEHRSTRÄGER



L

INTEGRATION VON
ALTERNATIVEN FAHRZEUGEN
& AKTIVER MOBILITÄT



M

EISENBAHNGÜTERVERKEHR
IN DER FIRST / LAST MILE



N

INTRA-, LAGER- & PRODUKTIONS-LOGISTIKKONZEPTE
MIT AUSWIRKUNGEN AUF DAS GÜTERVERKEHRSSYSTEM



O

05

INNOVATIVE
TRANSPORT-
MITTEL UND
MEDIEN



MODULARE
EINHEITEN



P

LADEEINHEITEN



Q

WAGGONS



R

UMSCHLAGS-
TECHNOLOGIEN



S

I. Nationale FTI-Förderungsinstrumente.

Kooperative F&E-Projekte

Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind Kooperationen mehrerer Konsortialpartner, die in einem gemeinsamen Projekt mit definierten Forschungs- und Entwicklungszielen zusammenarbeiten. Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt kann entweder als Industrielle Forschung (hohes Entwicklungsrisiko und marktfern) oder Experimentelle Entwicklung (geringes Entwicklungsrisiko und marktnahe) aufgesetzt werden.

Sondierung zur Vorbereitung eines kooperativen F&E-Projekts

Sondierungen dienen zur Vorbereitung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (F&E&I). Sie sollen insbesondere den Sinn möglicher zukünftiger F&E&I-Vorhaben ausloten und können im Falle von geplanten Leitprojekten die Konzepterstellung unterstützen.

Leitprojekte

Leitprojekte sind umfangreiche kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte mehrerer Konsortialpartner mit einer Signalwirkung für einen oder mehrere Wirtschaftszweige.

Innovationsnetzwerk

Innovationsnetzwerke definieren sich durch die nachhaltige Kooperation mehrerer Konsortialpartner, die in einem Netzwerk anwendungsorientierte FEI-Projekte in einem gemeinsamen Prozess durchführen. Durch die Zusammenarbeit im Netzwerk soll bei allen Konsortialpartnern ein deutlicher und nachhaltiger Qualitäts- und Innovationssprung erreicht werden.

Innovationslabor

Innovationslabore ermöglichen Einrichtungen oder organisierten Gruppen von unabhängigen Partnern den offenen Zugang zu materieller (forschungsrelevante Assets, Räumlichkeiten etc.) und immaterieller (Personalressourcen, Organisationsstrukturen etc.) FTI-Infrastruktur und/oder spezifischer Expertise, sie bieten eine organisatorische Basis zum Wissenstransfer und zur Zusammenarbeit bei Innovationsvorhaben und unterstützen im Rahmen einer realen Entwicklungsumgebung den Zugang zu Nutzerinnen und Nutzern.

Dissertationen

Die Initiative läuft aktuell unter dem Programm Forschungspartnerschaften -

Alle Details unter:

<https://www.ffg.at/programme/forschungspartnerschaften>.

Details zu den nationalen FTI-Instrumenten

	Sondierung	kooperatives F&E-Projekt	Leitprojekt	Innovationsnetzwerk	Innovationslabor
Förderung	max. 200.000 EUR	min. 100.000 EUR - max. 2 Mio. EUR	mind. 2 Mio EUR	max. € 500.000	Investitionen: max. Förderung: 1,5 Mio. EUR, Betrieb: max. Förderung/ Jahr: 150.000 EUR
Laufzeit	max. 12 Monate	max. 3 Jahre	mind. 2 und max. 4 Jahre	1 bis 2 Jahre (in gut begründeten Fällen max. 3 Jahre)	max. 10 Jahre
Antragsteller	EinzelantragstellerInnen oder als kooperative Vorhaben	Konsortium mit Konsortialführer	Konsortium mit Konsortialführer	Konsortium mit Konsortialführer	Betreiberorganisation (juristische Personen, Personengesellschaften oder EinzelunternehmerInnen)
Besonderheiten	Großunternehmen nur in Kooperation	min. 2 Unternehmen oder 1 Unternehmen + 1 Forschungseinrichtung	mind. 2 Unternehmen (davon mind. 1 KMU) und 1 Forschungseinrichtung	mind. 4 Unternehmen, davon 3 KMU (optional FEI-Einrichtungen und/ oder Intermediäre als Konsortialpartner)	gefördert wird ausschließlich die Betreiberorganisation mit max. 50 % der Kosten für Investitionen und Betrieb

Förderungsquoten

	Sondierung	kooperatives F&E-Projekt bzw. Leitprojekt		Innovationsnetzwerk	Innovationslabor
		IF ¹	EE ²		
Kleine Unternehmen	70 %	80 %	60 %	60 %	50 %
Mittlere Unternehmen	60 %	70 %	50 %	50 %	50 %
Große Unternehmen	50 %	55 %	35 %	35 %	50 %
Forschungseinrichtungen und Intermediäre im Rahmen ihrer nicht wirtschaftlichen Tätigkeit	80 %	85 %	60 %	60 %	50 %
Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen im Rahmen ihrer nicht wirtschaftlichen Tätigkeit	80 %	80 %	60 %	60 %	50 %

Ansprechperson:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
 Thematische Programme
 Mag(FH) Nicole Prikoszovits
 Tel.: +43 (0)5 7755- 5033
 E-Mail: nicole.prikoszovits@ffg.at

Weiterführende Informationen zu nationalen Ausschreibungen:



¹ Industrielle Forschung
² Experimentelle Entwicklung

II. Europäische FTI-Förderungsmöglichkeiten

Horizon 2020 – Calls

Das EU-Programm für Forschung und Innovation (2014-2020) setzt laufend Forschungs- und Innovationsschwerpunkte zum Thema „Intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr“, darunter auch Güterverkehr und Transportlogistik.

Link:

<https://www.ffg.at/europa/h2020/verkehr>



Shift2Rail – Open Calls

Im EU-Forschungs- und Innovationsvorhaben für den Eisenbahnsektor sind bis 2020 jährlich Ausschreibungen, so genannte Open Calls für non-JU Members geplant. Dabei werden auch Ausschreibungsschwerpunkte zum Thema „Nachhaltiger und attraktiver europäischer Güterverkehr“ gesetzt.

Link:

<http://shift2rail.org/>



Details zu den europäischen Instrumenten

	Research & Innovation Actions (RIA)	Innovation Actions (IA)	Coordination & Support Actions (CSA)
	Forschungsmaßnahmen	Innovationsmaßnahmen	Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen
direkte Kosten	100 % der gesamten erstattungsfähigen Projektkosten	70 % der gesamten erstattungsfähigen Projektkosten, außer Non-Profit-Organisationen: 100 %	100 % der gesamten erstattungsfähigen Projektkosten
indirekte Kosten	Für die indirekten Kosten gibt es eine einheitliche Pauschale von 25 % der direkten erstattungsfähigen Kosten.		
Antragsteller	mind. 3 Partner, wobei jeder aus einem anderen EU-Mitgliedstaat oder einem zum Rahmenprogramm assoziierten Staat kommen muss.		mind. 1 Partner aus einem EU-Mitgliedstaat oder einem zum Rahmenprogramm assoziierten Staat

Ansprechperson:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
 Nationale Kontaktstelle für intelligenten, umweltfreundlichen und integrierten Verkehr
 DI Hans Rohowetz
 Tel.: +43 (0)5 7755- 4303
 E-Mail: hans.rohowetz@ffg.at

Weiterführende Informationen zu europäischen Ausschreibungen:



III. Unterstützende Tools für die Projektentwicklung

Leitlinien zur Entwicklung von FTI-Projekten im Bereich Gütermobilität in Städten

Das im Rahmen von Mobilität der Zukunft entwickelte Bewertungstool soll die Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich Güterverkehr und Logistik in Städten als auch die Überleitung der Projektergebnisse in die Umsetzung unterstützen. Es bietet klare, messbare bzw. bewertbare Kriterien, die für die Entwicklung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich „Gütermobilität in Städten“ herangezogen werden können.



Leitlinien Gütermobilität:

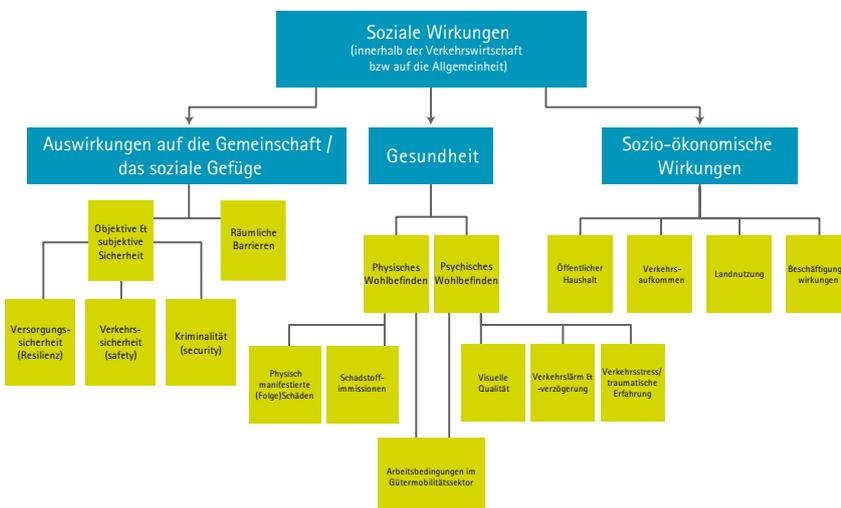


Bewertungstool Gütermobilität:



Modell zur Abschätzung von sozialen Wirkungen in der Gütermobilität

Soziale Wirkungen zu antizipieren stellt sich oftmals als Herausforderung in der Projektentwicklung dar. Das Wirkungsmodell soll zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei der besseren Abschätzung von gesellschaftlichen und sozialen Wirkungen unterstützen.



Wirkungsmodell Gütermobilität:

